

A. Allgemeine Lehrverfassung.

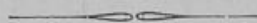
1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	Vorschule in Winterhalbjahr				Realschule						Gesamt- zahl
	III	II	I	Gesamt- zahl	VI	V	IV	III	II	I	
Religionslehre	2	2		4	3	2	2	2		2	11
Deutsch	—	2	2	4	3	2	5	5	4	4	23
Lateinisch	—	—	—	—	8	8	—	—	—	—	16
Französisch	—	—	—	—	—	—	6	5	S. 5 W. 4	4	S. 20 W. 19
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	13
Rechnen und Mathematik	4	4		9	4	4	5	5	5	5	28
Geschichte	—	—	—	—	1	1	3	2		2	9
Erdkunde	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	S. 2 W. 3	—	S. 10 W. 11
Naturlehre (Physik und Chemie)	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	7
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2+2*	2+2*)		12
Schreiben	} 7	4		16	2	2		—	—	—	4
Lesen		5			Siehe Deutsch.						
Anschauungsunterricht und Heimatkunde	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—
In jeder Klasse Stunden	13	19	20	36	25	25	29	30 +2*	30 +2*	30 +2*	165
Gesang	—	1		1	II. Gesang- klasse 2	I. Gesangklasse 2 St. Chorgesang				4	
Turnen	—	—	—	—	III. Turn- klasse: 3	I. Turnklasse: 3				6	

*) Linearzeichen wahlfrei.

2. Verteilung der Stunden auf die Lehrer im Schuljahr 1904/1905.

Lehrer und Zahl der Stunden	Klassen-Lehrer in	Realschule						Vorschule		
		I	II	III	IV	V	VI	I	II	III
Dr. Weineck Direktor 16	I	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdkde.	4 Deutsch 2 Erdkde. 2 Geschichte							
Professor Dr. Willenberg Oberlehrer S. 22 W. 20+1	II	4 Englisch 4 Französ.	4 Englisch S. 3) Fran- W. 4) zö- sisch	5 Englisch						
Professor Zimmermann Oberlehrer 20	III	5 Mathe- matik	5 Mathe- matik	4 Mathe- matik 1 Rechnen 5 Französ.						
Prof. Werner Oberlehrer Bibliothekar 19	IV	2 Religion	2 Religion		2 Religion 5 Deutsch	8 Latein				
Dr. Fischer Oberlehrer 22	—			5 Deutsch	6 Französ. 3 Gesch.		8 Latein			
Dr. Richter Oberlehrer S. 22 W. 22+1	—	5 Physik u. Chemie	S. 2) Na- W. 3) turb. 2 Physik	2 Natur- beschr. 2 Erdkde.	2 Natur- beschr. 2 Erdkde. 3 Geomet.	2 Natur- beschr.				
Zeichenehrer Gustavus. 24+3	V	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Deutsch u. Gesch. 4 Rechnen	2 Natur- beschr.			
		3 Turnen (I. Turnklasse)				3 Turnen (II. Turnkl.)				
Groskopf Kantor 24+3	VI	2 Gesang (I. Kl.)			2 Rechnen 2 Erdkde. 2 Schreiben	2 Gesang (II. Kl.)	3 Religion 4 Deutsch u. Gesch. 4 Rechnen 2 Erdkde. 2 Schreib.	1 Gesang		
Mannigel Lehrer 28+2	Vor- schule							2 Religion 5 Lesen 4 Rechnen 1 Gesang 1 Rechnen 1 Heimat- kunde	2 Religion 7 Lesen u. Schreiben 4 Rechnen 1 An- schauung	
Rettschlag Lehrer an der Bürgerschule 6								4 Schreiben		
								2 Deutsch		



3. Der durchgenommene Lehrstoff.

Erste Klasse. Klassenlehrer Direktor Dr. Weineck.

1. Religion. Das Reich Gottes im Alten Bunde, übersichtlich wiederholt und erweitert durch Lesen von Psalmen und Abschnitten der Propheten, und im Neuen Bunde: Leben Jesu nach Lukas, ergänzt aus Matthäus und Johannes. — Liebeswerke der evangelischen Kirche. — Wiederholung der Bibelkunde, des Kirchenjahres, der Hauptstücke (ihr Zusammenhang), der Lieder, Sprüche und Psalmen. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Natur-, Wander- und vaterländische Lieder; von Schiller schwierigere Balladen, Sinngedichte, das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell und Wallensteins Lager; Göthes Hermann und Dorothea; gute Prosa aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Ausg. von Foss); alles das in kleineren Klassenarbeiten und Vorträgen verarbeitet. — Die Arten der Dichtung, Überblick über Leben und Werke unsrer grossen Dichter und über die neuere Literatur. — Übung im Anordnen und alle vier Wochen ein Aufsatz. — 4 St. Weineck.

Aufsätze: 1) Der Lebenslauf eines Wassertropfens. — 2) Die Sklaverei in der Odyssee. — 3) Friedrichs des Grossen glänzendster Sieg. (Klssfs.) — 4) Die Bedeutung der Kohle für den Haushalt des Menschen. — 5) Was erfahren wir über Dorotheas Lebensschicksale bis zu ihrer Vereinigung mit Hermann? — 6) Die Freuden des Herbstes. — 7) Wie stieg Napoleon zu dem Gipfel seiner Macht empor. (Klssfs.) — 8) Der Mensch im Kampfe mit dem Element des Feuers. — 9) Wie beweist sich die göttliche Gerechtigkeit an Gessler? — 10) Mit welchem Rechte erhoben sich die Schweizer gegen die Landvögte? Nach Schillers Wilhelm Tell. (Prüfungsaufs.)

3. Französisch. Gelesen: Erckmann-Chatrion, Waterloo; einige Gedichte. — Sprechübungen mit Benutzung der gesammelten Phrasen im Anschluß an Gelesenes, sowie über Vorkommnisse des täglichen Lebens nach Ploetz, Petit Vocabulaire. — Grammatik (Syntax): Adjektiv, Adverb, Fürwort, Präpositionen, Vergleichungssätze, im Anschluß an eine Auswahl von Lesestück 68—78 aus G. Ploetz, Übungsbuch C; dazu deutsche Übungsstücke. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem u. Vorerzähltem. — 4 St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen: Auswahl aus Gardiner, Historical Biographies; — Sprechübungen wie im Französischen (Franz, First Vocabulary). — Grammatik: Die Hauptsachen aus den verschiedenen Gebieten der Syntax nach Leitf. II. T., Kap. VI ff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. — Alle 3 Wochen 2 schriftl. Arbeiten, wie im Französischen. — 4 St. Willenberg.

5. Mathematik. Logarithmenrechnung. — Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Anfangsgründe der Trigonometrie und einfache Dreiecksberechnungen mit Zurückführung auf rechtwinklige. — Die einfachsten Berechnungen schiefwinkliger Dreiecke. — Planimetrie ergänzt und wiederholt, Dreieckskonstruktionen. — Anfangsgründe der Stereometrie, die Formeln für Oberfläche und Inhalt der Körper. — Stereometrische Rechenaufgaben. — Alle 4 Wochen 1 schriftl. Arbeit, z. T. in der Klasse. — 4 St. Zimmermann.

6. Geschichte. Kurze Wiederholung der vaterländischen, besonders der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis Friedrich Wilhelm I., dann deutsche und, soweit nötig, außerdeutsche Geschichte bis 1888. — 2 St. Weineck.

7. Erdkunde. Die Länder Europas mit ihren Kolonien; allgemeine physikalische Geographie und vergleichende Uebersichten, besonders in bezug auf Erzeugnisse, Handel und Verkehr. — 2 St. Weineck.

8. Naturlehre. a) Physik: Magnetismus, Elektrizität, Schall, Licht, nach Koppes Anfangsgründen. Wiederholung des Pensums von II. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. — 3 St. — b) Chemie: Nichtmetalle und wichtigere Metalle. Die wichtigsten chemischen Grundbegriffe und Gesetze. Natürlich vorkommende chemische Verbindungen in bezug auf Zusammensetzung und Krystallform. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Zeichnen nach dem Gegenstand und Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen, sowie der Farbe (Malen). Dargestellt wurden: Blüten, Zweige, Früchte, Vasen, Krüge, Gläser, Schädel, Teile des Zeichensaaes u. a. — Linearzeichnen: Schwierige Projektionen krummflächiger Körper, Durchdringungen, Anwendungen. — Je 2 St. Gustavus.

Zweite Klasse. Klassenlehrer Prof. Dr. Willenberg.

1. Religion. Zusammen mit III. Das Reich Gottes im Alten Bunde: Wiederholung und neue biblische Abschnitte; vorher Bibelkunde. — Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder, dazu einige neue und drei Psalmen. — Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Einiges von den Liebeswerken der evangel. Kirche. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosa und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Ausg. von Kinzel), besonders die zum Lernen ausgewählten, meist epischen Gedichte; das Nibelungenlied in Übersetzung und die Odyssee (Voss), beides in Auswahl; daran angeknüpft der griechische und germanische Götterglaube. — Einfache Belehrung über Vers- und Strophenbau. — Wortbildung, Satzzeichen, schwierigere Satzbildung. — Übung im Anordnen, mündliche Wiedergabe und kleine Vorträge, an das Gelesene angeknüpft. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz aus dem Gelesenen, aus der Geschichte oder über Beobachtetes und Erlebtes. — 4 St. Weineck.

3. Französisch. Gelesen aus Bruno, Le Tour de la France, und einige Gedichte. — Sprechübungen wie in I. — Grammatik (Syntax): Infinitiv, Partizipien, Gerundium und Artikel im Anschluß an Lesest. 47—51 und 62—67 aus G. Ploetz, Übungsbuch C, mit den deutschen Übungsstücken. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Übersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate. — i. S. 5 St., i. W. 4 St. Willenberg.

4. Englisch. Gelesen aus Deutschbein und Willenberg, Leitfaden II. T., Ausg. B, Lesestück 1—10 und einige Gedichte. — Sprechübungen im Anschluß daran. — Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, besonders unregelm. Verben, nach Leitf. I. T., Kap. XXVI—XXX, dann Wortstellung und Syntax des Verbs nach Leitf. II. T., Schulgramm. Kap. I und II. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. — Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, wie in Französischen. — 4 St. Willenberg.

5. Mathematik. Planimetrie: Erweiternde Wiederholung des Lehrstoffes der IV und III; Proportionalität der Strecken, Ähnlichkeitssätze und ihre Anwendung, Umfang und Inhalt des Kreises, Konstruktionen, besonders mit Anwendung von Hilfsdreiecken und geometrischen Örtern. — 3 St. — Arithmetik: Wiederholung der Buchstabenrechnung, die Sätze der Radizierung, Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. — 2 St. — Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit, z. T. in der Klasse. — Zimmermann.

6. Geschichte, zusammen mit III. Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit, dann vaterländische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — 2 St. Weineck.

7. Erdkunde. Tages- und Jahreserscheinungen am Tellurium. — Physische und politische Erdkunde des deutschen Landes, besonders des deutschen Reiches; Wirtschaftliches und Verkehrswege. — 2 St. Weineck.

8. Naturbeschreibung. Pflanzenbestimmen, Vertreter der Kryptogamen; Bau und Leben der Pflanze. — Bau, Lebenstätigkeit und Pflege des menschlichen Körpers. — Elemente der Geologie. — Exkursionen. — i. S. 2 St., im W. 3 St. Richter.

9. Naturlehre. Vorbereitender Lehrgang: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Wärme. — 2 St. Richter.

10. Zeichnen. Freihandzeichnen: Natur und Kunstformen unter Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen und mit Andeutung der Farbe, z. B. Früchte, Muscheln, Pflanzenteile, Geräte, Gefäße usw. — Linearzeichnen: Darstellung verschiedener Körper in rechtwinkliger und schiefwinkliger Projektion. Anwendung auf die Darstellung von Gebrauchsgegenständen. — Je 2 St. mit Klasse I zusammen. Gustavus.

Dritte Klasse. Klassenlehrer Professor Zimmermann.

1. Religion. Zusammen mit II. Siehe dort!

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für III und II b (Ausg. von Kinzel) gelesen, durchgesprochen und größtenteils wiedererzählt; die

ausgewählten Gedichte und einige Prosastücke gelernt. Einfache Belehrung über Vers und Strophe. — Grammatik: Wiederholung, Erweiterung und Befestigung der Formen- und der Satzlehre; Satzbilder; Satzzeichen; Fügewörter. — Anleitung zum Anordnen; 12 Aufsätze, erzählend oder beschreibend, im Anschluß an den Lesestoff, die Geschichte oder Beobachtetes. — 5 St. Fischer.

3. Französisch. Gelesen: Ploetz-Kares, Übungsbuch Ausg. C., die Lesestücke 29, 31—34, 36—46, 53, 54, 57—61. — Grammatik: Unregelmäßige Verben wiederholt, Gebrauch von avoir und être; reflexive, persönliche und unpersönliche Verben, Gebrauch der Zeiten und Modusformen, Rektion der Verben, Wortstellung. — Alle 5 Wochen 4 schriftliche Arbeiten, Übersetzungen ins Französische, Beantwortung von Fragen, Diktate. — 5 St. Zimmermann.

4. Englisch. Nach Leitf., I. T. Kap. I—XXV die Formenlehre (mit Einschluß der wichtigsten unregelmäßigen Verben) nebst den notwendigsten Regeln der Syntax, im Anschluß an die z. T. auswendig gelernten Lesestücke. — Sprechübungen. — Alle 4 Wochen 3 schriftliche Arbeiten: Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Übersetzungen ins Englische, Diktate, Beantwortung von Fragen. — 5 St. Willenberg.

5. Mathematik und Rechnen. Geometrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, dann Flächengleichheit und Inhalt der Figuren, Verwandlungen und Teilungen; Umfang und Inhalt des Kreises (nur durch Anschauung); Konstruktionen mit Hilfsdreiecken. — Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit Buchstaben; Zerlegung algebraischer Summen, Gleichungen I. Grades in Zahlen und Buchstaben; Quadratwurzeln. — Alle 3 Wochen eine größere Aufgabe, z. T. in der Klasse. — 4 St. Zimmermann. — Rechnen: Wiederholung der gemeinen und Dezimalbrüche; die Rechnungen des bürgerlichen Verkehrs. 1 St. Zimmermann.

6. Geschichte. Zusammen mit Klasse II. Siehe dort!

7. Erdkunde. Die außeräropäischen Erdteile. Grundzüge der allgemeinen Erdkunde. — 2 St. Richter.

8. Naturbeschreibung. i. S. Beschreibung von Pflanzen und Zusammenfassung zu natürlichen Familien; dabei die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. — Exkursionen; Herbarium. — i. W. Vertreter der Weichtiere, Gliederfüßer, Würmer, Stachelhäuter und Pflanzentiere. Etwas Pflanzen- und Tiergeographie. — 2 St. Richter.

9. Zeichnen. Freihandzeichnen: Übungen im Treffen von Farben. Einfache Gebrauchsgegenstände unter Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungserscheinungen. — Linearzeichnen: Flächenmuster, geometrische Konstruktionen, architektonische Formen. Maßstabzeichnen. — Je 2 St. Gustavus.

Vierte Klasse. Klassenlehrer Professor Werner.

1. Religion. Erweiternde Wiederholung der bibl. Geschichten des A. und N. T. mit etwas Bibelkunde. Das 3. Hauptstück erklärt, dazu Sprüche und Lieder; das 1. und 2. Hauptstück wiederholt. — Das Kirchenjahr, der evangelische Gottesdienst in den Hauptzügen und etwas von der Heidenmission. — 2 St. Werner.

2. Deutsch. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuche von Hellwig, Hirt und Zernial, besprochen, wiedergegeben und angeordnet; die ausgewählten Gedichte, auch Prosastellen gelernt. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, auch des einfachen Satzes; dazu Satzverbindung und Satzgefüge, Arten der Haupt- und der Nebensätze; Satzbilder, Zeichensetzung, etwas Wortbildungslehre. — Wiederholung der Rechtschreibung. — Diktate und alle 4 Wochen ein Aufsatz (freiere Nacherzählung und einfache Beschreibung). — 5 St. Werner.

3. Französisch. Gelesen aus Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausg. C, die Lesestücke 1—27. Im Anschluß daran bisweilen Sprechübungen. — Grammatik: Wiederholung bes. wichtiger Abschnitte des Pensums der V; dann die Verben auf -ir mit und ohne Stammerweiterung, die unregelmäßigen Verben, Geschlecht der Hauptwörter, Bildung des Plurals und der weibl.

Form, Steigerung des Adjektivs, Umstandswort und Zahlwort. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit wie in III. — 6 St. Fischer.

4. Mathematik und Rechnen. Ebene Geometrie bis zu den Parallelogrammen einschl.; leichte Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — 3 St. Richter. — Regeldetri, Gewinn-, Verlust und Zinsrechnung, Berechnen von Flächen. — 2 St. Groskopf.

5. Geschichte. Das Wichtigste von den Ägyptern und den vorderasiatischen Kulturvölkern; dann die Hauptereignisse der griechischen und der römischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und bis zu Augustus. — 3 St. Fischer.

6. Erdkunde. Die Länder Europas außer Deutschland; Grundzüge der allgemeinen Erdkunde. — 2 St. Richter.

7. Naturbeschreibung. i. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach dem natürlichen System; Lebenserscheinungen der Pflanzen; Herbarien. — Exkursionen. — i. W. Erweiternde Wiederholung der Wirbeltiere im System. — 2 St. Richter.

8. Zeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und nach dem Gegenstand: Flache Formen, bes. Naturformen, z. B. Blätter, Schmetterlinge, Käfer, Libellen, Vogelfedern, Tonfliesen, bedruckte Stoffe; Übungen im Treffen von Farben nach diesen natürl. Vorbildern. — 2 St. Gustavus.

9. Schreiben. Mit der V. Klasse zusammen. Schön- und Schnellschreiben; kleine Geschäftsaufsätze und Fremdwörter. — 2 St. Groskopf.

Fünfte Klasse. Klassenlehrer Zeichenlehrer Gustavus.

1. Religion. Biblische Geschichten des N. T., einige des A. T. wiederholt. Das 1. Hauptstück mit Sprüchen wiederholt, das 2. erklärt und mit Sprüchen gelernt; ausgewählte Strophen aus 6 neuen Kirchenliedern, die früher gelernten wiederholt. — Das Kirchenjahr in einfachster Form. — 2 St. Groskopf.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Hellwig, Hirt u. Zernial gelesen, besprochen und wiedererzählt; ausgewählte Gedichte, auch Prosastellen gelernt. — Satzteile, Haupt- und Nebensatz; Satzbilder; Für-, Verhältnis- und Bindewort. — Rechtschreibung mit wöchentlichem Diktat; statt dessen alle 4 Wochen Nacherzählungen als erste Aufsätze, nur in der Klasse. — 2 St. Gustavus. — Griechische und römische Sagengeschichte. — 1 St. Gustavus.

3. Latein. Lektüre: Ostermann-Müller, Übungsbuch für V. — Grammatik: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Konstruieren, Rückübersetzen, angemessene Vermehrung des Vokabelschatzes, induktiv einige syntaktische Regeln z. B. über den acc. c. inf., die participia, die Städtenamen. Wöchentlich eine Klassen- oder eine Hausarbeit. — 8 St. Werner.

4. Rechnen. Gemeine und zehnteilige Brüche, vermischte Aufgaben, einfache Regeldetri, Zeitrechnung; Zerlegen in Faktoren bis 200; Inhalt des Parallelogramms, des Dreiecks, Quadrates und Würfels. Aufgaben aus der Alters- u. Invaliditätsversicherung. — 4 St. Gustavus.

5. Erdkunde. Überblick über die fremden Erdteile, dann eingehend Deutschland; daran gewonnen allgemeine geographische Vorstellungen. — Das Wichtigste von der Globuslehre und den Tages- und Jahreserscheinungen. — 2 St. Groskopf.

6. Naturbeschreibung. i. S. Heimische Blütenpflanzen und im Anschluß daran die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — i. W. Vertreter der Wirbeltiere beschrieben u. verwandtschaftlich zusammengestellt. — Das Knochengestalt des menschlichen Körpers. — 2 St. Richter.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift mit Rücksicht auf Rechtschreibung. — 2 St. mit der V. Kl. zusammen. Groskopf.

8. Zeichnen. Übungen im Farbentreffen und Zeichnen von Lebensformen nach Gegenständen und aus dem Gedächtnis. — 2 St. Gustavus.

Sechste Klasse. Klassenlehrer Kantor Groskopf.

1. Religion. Biblische Geschichten des A. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — Das 1. Hauptstück eingehend, das 2. ohne Luthers Erklärung kurz behandelt, mit den ausgewählten Sprüchen und Kirchenliedern gelernt. — 3 St. Groskopf.

2. Deutsch und Geschichtserzählung. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche gelesen, besprochen und wiedererzählt, die ausgewählten Gedichte gelernt. — Der einfache Satz mit seinen Hauptteilen; Haupt-, Zeit-, Eigenschafts- und Zahlwort; die wichtigsten Für- und Verhältniswörter; Umstands- und Bindewort; einige Wortfamilien. — Rechtschreibung durch Ableitung und wöchentlich 1 Diktat oder Niederschrift aus dem Gedächtnis. — 3 St. Groskopf. — Deutsche Heldensage und Geschichtsbilder; Wilhelm I. und seine Eltern, Friedrich der Große, der große Kurfürst, Preußen wird Königreich, Martin Luther, Karl der Große, die alten Deutschen. — 1 St. Groskopf.

3. Latein. Lekt.: Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI. — Gramm.: Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktiv einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder dann und wann eine Hausarbeit. — 8 St. Fischer.

4. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regeldetri, etwas aus der Zeitrechnung und aus der Raumberechnung; Faktoren bis 120. — 4 St. Groskopf.

5. Erdkunde. Anschauungsunterricht im Freien und an Abbildungen, Tages- und Jahreserscheinungen, Einführung in das Verständnis der Karte und in die geographischen Grundvorstellungen bei der Heimatkunde und bei einem Überblick über Deutschland; die Länder Europas und die anderen Erdteile. — Globus. — 2 St. Groskopf.

6. Naturbeschreibung. S. Heimische Blütenpflanzen, hauptsächlich zur Erkennung der wesentlichen Formen und Merkmale, oft im Freien; W. Säugetiere, Vögel und Fische nach Bau und Lebensweise beschrieben. — 2 St. Gustavus.

7. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift wie in V. — 2 St. Groskopf.

Die schriftlichen Arbeiten wurden in VI und V außer den Abschriften sämtlich, weiter hinauf die in den fremden Sprachen größeren Teils in der Klasse angefertigt, dazu kamen von III ab die vorgeschriebenen freien deutschen Klassenarbeiten in allen wissenschaftlichen Fächern außer in Religion und Mathematik.

Vorschule. Klassenlehrer Mannigel.

Erste Abteilung, mit der zweiten Abteilung zusammen außer in Deutsch.

1. Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. T., das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche und Kirchenlieder. — 2 St. Mannigel.

2. Lesen aus Paulsicks Lesebuch für Vorschulen, 1. u. 2. Abt. Größere Lesefertigkeit und Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — 5 St. Mannigel. — **Deutsch.** Rechtschreibung durch Abschriften, Diktat und Niederschreiben von Erlerntem; das Wichtigste von den Hauptwortarten und der Wortbeugung. — 2 St. Rettschlag.

3. Schreiben. Deutsche und lateinische Schönschrift. — 4 St. Rettschlag.

4. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten, mündlich bis 1000, schriftlich unbegrenzt, auch mit benannten Zahlen, und Resolvieren und Reduzieren. — 5 St. Mannigel.

5. Anschauungsunterricht. Heimatkunde und Anschauung an Bildern. — 1 St. Mannigel.

Zweite Abteilung.

Aller Unterricht bis auf 2 St. Deutsch mit der ersten Abteilung zusammen.

- 1. **Religion.** Mit der 1. Abteilung zusammen. — 2 St. Mannigel.
- 2. **Lesen.** Geläufiges Lesen aus Paulsicks Lesebuch für Vorschulen, Wiedererzählen, Abschriften. — 5 St. Mannigel. — **Deutsch.** Übung der Rechtschreibung in Diktaten und die ersten Anfänge der Grammatik. — 2 St. Mannigel.
- 3. **Schreiben.** Deutsche Buchstaben und Wörter. — 4 St. Rettschlag.
- 4. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten von 1—1000. — 5 St. Mannigel.
- 5. **Anschaunungsunterricht.** Heimatkunde und Anschauung an Bildern von den Jahreszeiten. — 1 St. Mannigel.

Dritte Abteilung.

- 1. **Religion.** Wie die 1. und 2. Abteilung, nur weniger und einfacher. — 2 St. Mannigel.
- 2. **Lesen und Schreiben** nach der Fibel von Bangert, auch lateinische Druckschrift; Wiedererzählen, Erlernung kleiner Gedichte, Anschauung von Bildern. — 7½ St.
- 3. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten von 1—100.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten ohne die Vorschüler im S. 100, im W. zuletzt 96 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 6, im W. 5	
aus anderen Gründen	keiner	
zusammen	im S. 6, im W. 5	
also von der Gesamtzahl der Schüler .	5 pCt.	

Von den 2 Turnabteilungen war die 1. aus der I., II., III. und IV. Klasse, die 2. aus der V. und der VI. Klasse gebildet, zur 1. gehörten im S. 52, im W. 48, zur 2. im S. 42 und im W. 43. — Je 3 St., davon im S. 1 zum Spielen verwendet. Gustavus.

Turnspiele. Die 2. Turnabteilung spielte wöchentlich 2 mal ½ St. statt des Turnens. — Spiele: Letztes Paar herbei, Schwarzer Mann, Bärenschlag, Schlaglaufen, Kreisball, Drittenabschlagen u. a. — Die 1. Turnabteilung benutzte dazu wöchentlich eine Turnstunde, in der sich auch Schüler der 2. Turnabteilung beteiligten.

Spiele: Türkenkopf, Balljagd, Schlagball, Reiterball, Wanderball, Schleuderball, Faustball, Wettlaufen, Drittenabschlagen, Seilziehen, Barlauf u. a.

Der Turnplatz und die heizbare Turnhalle, die beide nur wenige Minuten von der Schule entfernt liegen, werden außer von der Realschule auch von der Bürger-, Töchter- und Volksschule benutzt.

2. **Gesang.** Die Sänger der I. bis IV. Klasse mit einigen aus der V. bildeten den Sängerkor; Treffübungen in den gebräuchlichen Dur- und Moll-Tonarten; ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle; Motetten. — 2 St. Groskopf.

Die zweite Gesangsabteilung (V. und VI. Kl.): Vorbereitung fürs Singen nach Noten, Gehör- und Stimmbildungsübungen, Treffübungen. Einführung in die gebräuchlichsten Dur-Tonarten mit Hilfe der Krause'schen Wandernote. Rhythmische Übungen, ¼-¾-2/4, 3/8-6/8 Takt. Einstimmige Choräle und Lieder. — 2 St. Groskopf.

Die erste und zweite Vorschulklasse: Einfache Lieder und Choräle. — 1 St. Groskopf.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Religionslehre	Halfmann u. Köster, Hilfsb. f. d. ev. Relig.-Unterr., I. T.	I.—IV.
	Dasselbe II. Teil	III.—I.
	Voelker u. Strack, Bibl. Lesebuch: Alt. Testam., Ausg. B	I.
	Neues Testament u. Psalmen (mit nicht zu kleinem Druck!)	IV.—I.
	Provinzial-Gesangbuch	VI.—I.
Deutsche Sprache	Reineckes, Biblische Geschichten für die Unterstufe bearbeitet von Guden	Vorschule Abt. I.—III.
	W. Bangert, Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreib-Unterricht, Ausg. B	Vorschule 3. Abt.
	K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten. 1. u. 2. Abt. Neue Ausgabe	Vorschule I. u. II. Abt.
	Hellwig, Hirt u. Zernial, Deutsch. Lesebuch, 1., 2. u. 3. T.	VI.—IV.
	J. Hopf und K. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abt. für III bis U II, Ausg. von Kinzel	III—I
	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung	VI.—I.
	Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik, I. Teil	VI. und V.
Lateinische Sprache	Buschmann, Leitf. f. d. Unterr. in d. deutsch. Sprachlehre	IV.—I.
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsb., Ausg. B, 1., 2. u. 3. T.	VI., V. u. IV.
	Dieselben, Gramm. Anhänge zu Teil I—III	VI., V. u. IV.
Französische Sprache	Dieselben, Wörterbuch, neue Ausgabe	V. u. IV.
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang d. fr. Spr., Sprachlehre und Übungsbuch, Ausg. C	III.—I.
	Dieselben, Alphabetisches Wörterverzeichnis	III.—I.
	Dieselben, Elementarbuch, Ausg. F.	IV.
Englische Sprache	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter französisch. Prosaiker	II. und I.
	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, I. Teil	III. und II.
	Dasselbe II. Teil, Ausg. B	II. und I.
Rechnen und Mathematik	Ein für die Klassenstufe bearbeiteter engl. Schriftsteller	I.
	A. Böhme, Rechenbuch No. III, IV, X und XII	VI.—III.
	Müller, Die Mathematik a. Gymnasien u. Realsch. B, I. Teil	IV.—I.
	Müller u. Kutnewski, Aufgaben aus der Arithmetik etc. Übungsstoff für d. Rechenunterricht in Vorschulen I, II, III	III.—I. Vorschule
Naturwissenschaften	Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte I. und II. B	Abt. I, II, III. IV.—II.
	Lensch, Bau des menschlichen Körpers	II.
Erdkunde	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausg. B, I. Teil	II. und I.
	K. Schlemmer, Leitfaden der Erdkunde, I. Teil	V.
	Dasselbe II. Teil	IV.—I.
	E. Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen	VI.—IV.
	Debes-Weineck, Schulatlas in 60 Karten	III.—I.
Geschichte	Putzger, Historischer Schulatlas. Kleine Ausgabe	IV.—I.
	Zeichenatlas von Debes	IV. und III.
	Neubauer, Lehrb. der Geschichte des Altertums f. Quarta	IV.
	David Müller, Leitfaden z. Geschichte d. deutsch. Volkes	III.—I.
Gesang	Derselbe, Geschichte des deutschen Volkes (nur empfohlen)	I.
	Noack, Liederschatz für höhere Schulen, Heft 1 und 2	VI.—III.
	Günther und Noack, Chorlieder für höhere Schulen	IV.—I.

B. Verfügung der vorgesetzten Behörden.

- 1904.
11. April. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium empfiehlt die vom Vorstand des Preußischen Landes-Krieger-Verbandes herausgegebene kleine Schrift „Das Deutsche Kriegervereinswesen“ zur weitesten Verbreitung.
18. April. Min.-Erlaß gibt Anordnungen in betreff des Fußbodenanstrichs mit staubbind. Ölen.
21. April. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium empfiehlt die Biographie Schillers von O. Harnack und die Lessings von K. Borinski.
9. Mai. Dasselbe empfiehlt das Werk von Lexis „Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen“.
11. Mai. Min.-Erlaß ordnet an, daß die Marianischen Kongregationen, die sich trotz des Verbotes in dem Erlaß vom 4. Juli 1872 an höheren Lehranstalten doch gebildet bzw. erhalten haben, gemäß dem Erlaß vom 23. Januar 1905 die Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums einzuholen haben oder aufzulösen sind.
2. Juni. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium empfiehlt das Werk von F. v. Köppen „Die Hohenzollern und das Reich“.
15. Juni. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium empfiehlt das Werk von Lexis „Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich“.
22. Juni. Dasselbe sendet einen Auszug aus den Bestimmungen über das von den Staatsbehörden zu verwendende Papier und bestimmt, welche Sorten in den Eingaben seitens der Schulleiter und zu den Akten zu gebrauchen sind.
1. Oktober. Der Vize-Präsident des Prov.-Schulkollegiums Herr Mager teilt mit, daß er dies Amt übernommen hat.
19. Oktober. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium empfiehlt die Schrift von Conwentz „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung“.
22. Novbr. Dasselbe empfiehlt 4 nach Gemälden von A. v. Menzel hergestellte Wandbilder, Darstellungen aus der Zeit Friedrichs des Großen.
28. Novbr. Dasselbe fordert Bericht darüber, inwieweit den Schülern Gelegenheit geboten, bzw. von ihnen benutzt wird, stenographieren zu lernen.
7. Dezbr. Dasselbe genehmigt die Einführung von Neubauer „Geschichte des Altertums für Quarta.“
- 1905.
9. Januar. Dasselbe sendet als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers ein Exemplar von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“, um es am Geburtstage Sr. Majestät einem besonders guten Schüler zu überreichen.
21. Februar. Dasselbe übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Exemplar des „Leitfadens zur Arbeiter-Versicherung des Deutschen Reiches“ von Zacher und des „Atlas und Statistik der Arbeiter-Versicherung“ von Klein.
1. März. Dasselbe übersendet im Auftrage des Herrn Ministers ein Exemplar des Werkes „4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften“ von L. Darmstaedter und R. du Bois-Reymond.

C. Chronik der Schule.

Das Schuljahr, das am 12. April 1904 begann, wird, so Gott will, am 12. April d. J. schließen.

Die Umwandlung der Schule in ein Real-Progymnasium schreitet im neuen Schuljahre bis zu der IV. Klasse, der Quarta, vor. In dieser Klasse wird von nun ab der französische Unterricht beginnen.

Am 17. u. 18. Mai hielt der Kgl. Provinzial-Schulrat Herr Prof. Lambeck eine Revision ab.

Am 26. Oktober erwies uns bei Gelegenheit einer Bereisung seines Bezirkes der Herr Regierungs-Präsident v. Dewitz die Ehre, sich das Lehrerkollegium durch den Herrn Bürgermeister im Konferenzzimmer vorstellen zu lassen.

Von den Lehrern waren 3 auf einige Tage zu Familienfeiern beurlaubt, und Krankheits-halber mußten Herr Oberlehrer Dr. Richter und Herr Kantor Groskopf je 1 Tag, infolge ernsterer Erkrankung aber Herr Zeichenlehrer Gustavus 10 Tage und der Direktor 15 Tage fehlen, und diese brauchten auch noch längere Zeit zu ihrer völligen Erholung. Auch sonst war der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler in dem allzu milden Winter recht ungünstig. Namentlich als nach Weihnachten die Witterung wiederholt so schnell und stark umschlug, waren katarrhalische Leiden und Kopfschmerzen fast allgemein, und von den Kleinen wurden viele von den Masern befallen; auch erkrankten 3 Schüler am Scharlach.

Die Sedanfeier und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurden wie üblich mit Gesängen, Gedichtvorträgen und Festrede gefeiert; die am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Dr. Fischer, der über den Römerwall und die Saalburg sprach. Wiederum konnte der Direktor einem guten Schüler der IV. Klasse als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers Bohrdt „Deutschlands Schifffahrt“ zur Auszeichnung überreichen. — Der heimgegangenen Kaiser, der Reformation, der Leipziger Schlacht und des Geburtstags von Luther und Schiller wurde bei der gemeinsamen Morgenandacht in herkömmlicher Weise gedacht. — Am letzten Nachmittage vor den Weihnachtsferien erfreuten, wie nun schon üblich, wieder einige Lehrer durch ernste, meist auf das Fest bezügliche, und heitere Vorlesungen, die von den alten schönen Weihnachtsgesängen umrahmt wurden, die Schüler.

Die Turnfahrt ging am 7. Juni nach den märkischen Seen. Die größeren Schüler, die meisten aus den 3 oberen Klassen und auch noch etliche aus der IV. Klasse, fuhren unter der Führung von 4 Lehrern mit der Eisenbahn bis Eichwalde-Schmöckwitz und von da zu Wasser nach dem Turme auf den Müggelbergen, wanderten dann nach Erkner, fuhren mit dem Motorboote nach Grünheide und zurück, und kehrten über Cöpenick und Grünau, also auch wieder ein Stück auf der seeartig verbreiterten Dahme, am Abend nach Hause zurück, eine vom Wetter begünstigte, sehr schöne Fahrt. Nicht minder genußreich war die der übrigen, meist kleineren Schüler, die gleichfalls mit 4 Lehrern nur bis Groß-Köris fuhren und von da an dem herrlichen Seeufer entlang über Teupitz bis zur Kleinen Mühle und zurück wanderten.

Das Schulfest verlief am Nachmittage des 2. September in der üblichen Weise unter Teilnahme zahlreicher Gäste in und vor dem Schützenhause mit Auszug, zweimaliger Bewirtung der Schüler, Wettwerfen und Wettlaufen, Reigen, Gesangsvorträgen, Spielen und durch bunte Laternen beleuchtetem Einzug. Das Wetter war uns in auffallender Weise günstig; denn während es in geringer Entfernung längere Zeit heftig regnete, brachte uns nur ein feiner Sprühregen mehr eine leichte Erfrischung als eine Störung des festlichen Treibens. — Der aus verschiedenen Gründen verschobene Oktober-Ausflug ging am 21. Oktober gemeinsam bis zum Steinkirchner Weinberge, von wo die Größeren unter Kriegspiel durch die Heide nach Ragow, die Kleineren nach fröhlichem Spiel noch bis nach dem nahen Neuendorf zogen.

In der am 6. März von dem Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Lambeck abgehaltenen Schlußprüfung erhielten 6 Schüler der I. Klasse das Zeugnis der Reife für die Obersekunda der Oberrealschule und damit das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst.

In diesem Jahre haben unsre Schüler auch wieder Schwimm-Unterricht gehabt. Der Kgl. Steueraufseher Herr Heinrich hat diesen in der Madlungschen Badeanstalt mit gutem Erfolge erteilt. Von 35 Schülern aus der III., IV., V. und VI. Klasse und der I. Vorschulklasse haben sich 21 trotz der teilweisen Unterbrechung durch die Sommerferien frei geschwommen, einige nach wenigen Stunden, und allen hat dieser Unterricht viel Freude gemacht.

Der Fürsorge der Patronatsbehörde verdanken wir als eine wesentliche Verbesserung den Anstrich des Fußbodens in allen Schulräumen mit staubbindendem Öle, der sich in bezug auf Reinlichkeit und Gesundheit trefflich bewährt hat.

Auch in diesem Jahre haben unsere Schüler freudig für den Gustav Adolf-Verein und für die Heidenmission beigesteuert, für diese 25 Mk., für jenen 45 Mk., wozu noch 12 Mk. von den 6 Abiturienten und je 1 Mk. von den abgehenden Tertianern Fr. Stempel und H. Schelhorn und dem Quartaner K. Forwergck kamen, mithin 60 Mk. für den Gustav Adolf-Verein.

D. Statistische Mitteilungen.

1. Die Schülerzahl im Schuljahr 1904/1905.

	A. Realschule							B. Vorschule			
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	9	16	13	17	18	20	93	25	18	16	59
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903/1904	9	2	2	1	2	1	17	21	—	—	21
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	8	12	16	16	—	—	17	16	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	23	24	2	4	13	19
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1904/1905	10	13	15	20	16	26	100	23	21	13	57
5. Zugang im Sommer-Halbjahr	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2
6. Abgang im Sommer-Halbjahr	—	—	1	1	—	2	4	2	1	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	3	3	2	1	—	3
8. Schülerzahl am Anfang des Winter-Halbjahrs	10	13	14	20	16	27	100	25	21	13	59
9. Zugang im Winter-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr	1	1	—	2	—	—	4	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1905	9	12	14	18	16	27	96	25	21	13	59
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	16 J. 7 M.	16 J. 1 M.	14 J. 2 M.	13 J. 3 M.	11 J. 9 M.	10 J. 7 M.	—	9 J. 8 M.	8 J. 3 M.	7 J. 2 M.	—

2. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausld.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1904	94	1	—	5	68	32	—	53	—	1	3	50	7	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1904/1905	95	1	—	4	67	33	—	55	—	1	3	48	11	—
3. Am 1. Februar 1905	91	1	—	4	64	32	—	55	—	1	3	48	11	—

1. Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda der Oberrealschule erhielten Ostern 1905:

No.	Name	Geburtsort	Alter	Bekennnis	Stand und Wohnort des Vaters	Wie lange		Wozu übergegangen?
						in der Schule?	in der I. Kl.	
1	Fritz Bietz	Lübben	14 J. 8 M.	evg.	Korbmachermeister in Lübben	6 J.	1 J.	Gericht
2	Fritz Gutsche	Lübbenau (Kr. Calau)	16 J. 7 M.	evg.	Kg. Stationsassistent in Lübben	6 J.	1 J.	Kaufmann
3	Max Köhler	Steinkirchen (Kr. Lübben)	18 J. 3 M.	evg.	verst. Brauereipächt. in Steinkirchen	9 J.	1 J.	Brauer
4	Fritz Müller	Kg.-Wusterhaus. (Kr. Teltow)	17 J. 7 M.	evg.	Rentner in Lübben	8 J.	1 J.	Gericht
5	Adolf Nachtigall	Zaue (Kr. Lübben)	15 J. 8 M.	evg.	Ziegeleibesitzer in Zaue	4½ J.	1 J.	Kaufmann
6	Kurt Reissbach	Calau	16 J. 11 M.	evg.	Schneidermeister in Calau	6 J.	1 J.	Verwaltung

E. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar Prof. Werner.) **Geschenkt:** Vom Hohen Ministerium: Tamson Public Education in the German Empire, — Auszug aus Lexis Das Unterrichtswesen im Deutschen Reiche, — Darmstaedter und Du Bois-Reymond 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften, — Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches nebst einem Leitfaden, — von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin, 80. Bd., — Codex diplomaticus Lusatae superioris II, Registerheft, — von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Mitteilungen, 8. Bd., — aus dem Nachlasse des Posthalters Herrn Arndt: Klein Allgemeine Witterungskunde, — Goethe Götz von Berlichingen, Stella, Claudine, — Pfeffel Poetische Versuche, drei Teile, — R. v. Gottschall Unsere Zeit, drei Hefte, — aus dem Nachlasse des Rechtsanwalts und Notars Herrn Neumann: Graeter Iduma und Hermode, eine Altertumszeitung für 1814 und 1815, — Hauptmann Niederlausitzische wendische Grammatica, — Canitz Gedichte, — Zachariä Die Tageszeiten, — Neumann Die Verhältnisse der niederlausitzischen Landbewohner und ihrer Güter, — Rabelais Gargantua und Pantraguol, deutsch von G. Regis, — vom Herrn Goldarbeiter Henke: R. Henke Rumänien und O. Henke Der Nibelungen Not, — vom Herrn Rektor Proposch: Proposch Humor und Ernst aus dem Leben Kaiser Friedrichs, — von der Delegierten-Konferenz der Provinzialvereine von Lehrern höherer Lehranstalten: Machule Zur Anrechnungsfrage bei den Oberlehrern, — von den Herren Verlegern: Freytag in Leipzig: Lehmann Deutsches Lesebuch, VI.—VII., — Voigtländer in Leipzig: Bräuning, Leitfaden durch die deutsche Grammatik. — Hierzu kommen einige Werke, die aus der Schülerbibliothek in die Lehrerbibliothek herübergenommen sind. — **Fortgeführt:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, — Grimm Deutsches Wörterbuch, — Haak, Fischer und Heiderich Geographischer Anzeiger (Blätter für den geographischen Unterricht), — Schotten Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, — Lyon Zeitschrift für den deutschen Unterricht, — Möller, Schmidt und Wickenhagen Körper und Geist, — Schmitz-Mancy Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen (bis Michaeli 1904), — Kasten Neuphilologisches Zentralblatt, — Die Kreide, Zeitschrift für den Zeichen- und Kunstunterricht (bis Ende 1904), — Landsberg, Schmeil und Schmid Natur und Schule, — Kraemer Weltall und Menschheit, — Köpke und Matthias Monatschrift für höhere Schulen (seit Jan. 1904), — Grothmann Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer (seit Jan. 1905) mit der Beilage: Bürckner Der Zeichenunterricht als Träger der Kunstbildung. — **Gekauft:** A. Richter Geschichtsbilder, — Geisel Landschafts-, Völker- und Städtebilder, — Krüger Alt-Lieberose, — Conwentz Die Gefährdung der Naturdenkmäler, — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands usw., 25. Jahrgang, — Beier Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer, 1. Ergänzungsheft, — Hartmann und Weygandt Die höhere Schule und die Alkoholfrage, zwei Vorträge. — Hoppe Die Tatsachen über den Alkohol.

2. Schülerbibliothek. (Oberlehrer Dr. Fischer und Oberlehrer Dr. Richter.) Die umfassendere Abteilung für die 4 oberen Klassen ist von neuem sorgfältig durchgesehen und katalogisiert, wobei wiederum eine Anzahl Bücher, die teils veraltet waren, teils sich im Laufe der Zeit als wenig geeignet erwiesen haben, ausgeschieden sind, um passenderem Lese-stoff Platz zu machen. Das, was gut war, aber über den Gesichtskreis unserer Schüler im allgemeinen hinausging, ist zu einer Bibliothek für höhere Klassen zusammengestellt. Daraus soll, solange diese unsrer Schule fehlen, den reifsten Schülern mitunter von dem Direktor dieses oder jenes Buch zum Lesen gegeben werden; im übrigen soll diese Abteilung zur Ergänzung der Lehrerbibliothek den Lehrern für den Unterricht dienen. — **Geschenkt:** von M. Daume, K. Münchenberg und E. Wünsche in V: Glaubrecht Kleine Erzählungen, Hoffmann Märchen und Geschichten und Hauffs Märchen. — **Gekauft:** Saat und Ernte auf dem Missionsfelde, 3 Stück, — J. Wychgramm Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen

Literaturgeschichte, 2 Expl., — O. Lyon Schillers Leben und Werke, 2 Expl., — Ernst Müller Schiller-Büchlein, — P. Rosegger Als ich noch der Waldbauernbub war, 2 Expl. in je 3 Teilen, — L. Thomas Die denkwürdigsten Erfindungen bis zu Ende des 18. Jahrh. und Die denkwürdigsten Erfindungen im 19. Jahrh., 11. Aufl. bes. von M. Eschner, — Das Neue Universum, ein Jahrbuch für Haus und Familie, 23. u. 24. Jahrg., — Lohmeyer und Flinzer König Nobel, — Köpper In des Königs Rock, — Müller Rübzahl, — Cooper Der Spion, — Bechstein Ausgewählte Märchen, — Fogowitz Aus dem Zauberlande, — Lackowitz Aus dem großen Jahre 1870/71, — Fogowitz Aus fernen Landen, — Swift Gulliver im Lande der Riesen und Zwerge, — v. Schmid Die Feuersbrunst, — Gottfried der junge Einsiedler, — Nieritz Die Belagerung von Magdeburg, — Eine Träne oder die Gefangenen Schamyls.

3. Schülerhilfsbibliothek. (Direktor Dr. Weineck.) **Geschenkt:** von der Verlagshandlung F. A. Herbig in Berlin Ploetz-Kares, Lehrgang der Französischen Sprache, Elementarbuch Ausg. F. 5 Exemplare und Übungsbuch Ausg. B.

4. Für Erdkunde und Geschichte. (Direktor Dr. Weineck.) **Geschenkt:** von Herrn Juwelier Henke Ansicht der Württembergischen Metallwarenfabrik in Geislingen mit dem Abfall der Rauhen Alp, — von der Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Stern“ Fahrplan mit Karten, — von dem Verleger Herrn Seemann in Leipzig Brustbild von Th. Körner, — von W. Jäsche in IV einige aufgezogene Bilder, — **Hergestellt** von Herrn Oberlehrer Dr. Richter ein Relief des Frauenberges und der Spielberge mit der nächsten Umgebung, dessen Guß und Kasten aus den Zinsen des Scheurwasserschen Legates und aus Gaben abgehender Schüler bezahlt ist. — **Gekauft:** das Hölzelsche Wandbild von Berlin, — Geisel, Landschafts-, Völker- und Städtebilder und Weigeldt, Aus allen Erdteilen, 2. Heft, Aus den Alpen, Kommentare zu den geographischen Wandbildern.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht. (Oberl. Dr. Richter.) **Geschenkt:** von Herrn Postdirektor Jahn 2 Stück Mansfelder Kupferschiefer mit Fischeindrücken, — von Herrn Regierungs-Baumeister Reinitz, einem ehemaligen Schüler, Bruch-, Biege-, Ausbreite-, Stauch- und Zerreißproben von Eisen, — von Herrn Sparkassen-Kontrolleur Stein Tiere der Urwelt, herausg. von der Kakao-Compagnie Reichardt, 30 Kunstblätter in Mappe, — von dieser Compagnie 3 und von Fr. Müller in I 2 Blatt solcher Tiere, — von E. Landsheim in I ein Elektromotor, — von M. Daume in V der Panzer einer griechischen Landschildkröte. — **Gekauft:** aus dem Etat von den Wachsmuthschen Anschauungsbildern Löwe und Wolf, aus den Zinsen des Scheurwasserschen Legates ein Doppelpräparat der Haustaube, Durchschnitt mit eingesetztem Skelett, und die Darstellung der Biologie des Totengräbers.

6. Für den Zeichenunterricht. (Zeichenlehrer Gustavus.) **Geschenkt:** von R. Grützmaker in IV 3 Zierkürbisse. — **Gekauft:** 7 Majolikafriese, 2 italienische Fiaski, 2 weiße Tonvasen, einige Gläser, 1 Teekanne, 4 Stück hessisches Bauerngeschirr, 1 Kästchen, 1 Papierkorb, und aus dem Scheurwasserschen Legat 1 ausgestopfter Fisch.

7. Das Turngerät auf dem Turnplatze ist zum größten Teil erneuert worden. — **Gekauft** aus Geschenken Abgehender und Beiträgen der Schüler 1 Trommel und 2 Flöten.

8. Zur Ausschmückung des Zeichen-, Sing- und Gebetsaales wurden **gekauft** aus den Zinsen der Schüler-Jubelstiftung und aus angesammelten Fonds der segnende Christus nach Thorwaldsens Statue und das Bild Friedrichs des Großen nach dem Gemälde A. v. Menzels.

9. Von abgehenden Schülern geschenkt zu einem der vorher genannten Zwecke: von den 9 aus der I. Klasse Ostern 1904 Abgehenden, R. Daenicke, W. Gensing, M. Groskopf, J. Grothe, G. Gutsche, K. Heidenreich, Ad. Köhler, K. Nowarra und H. Werner 27 Mk. und von 6 der Ostern 1905 aus dieser Klasse Entlassenen, Fr. Bietz, Fr. Gutsche, M. Köhler, Fr. Müller, Ad. Nachtigall und K. Reißbach 13 Mk. — Siehe dazu das Ende der Chronik.

Allen Geschenkegebern sagen wir herzlichen Dank!



F. Stiftungen und Unterstützungen.

Die beiden städtischen Freistellen hatten 2 Schüler der III. Klasse, die 4 Kurrendanerstellen, mit denen Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes und noch für jeden eine Unterstützung von 25 Mk. verbunden ist, 4 Schüler der IV. Klasse, zuletzt 3 Schüler der IV. und einer der V. Klasse inne; überdies genoß ein Schüler der I. Klasse außerordentliche Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes. — Den Freitisch der von Patowschen Familienstiftung genossen beim Direktor ein Schüler der III. und einer der V. Klasse, eine Beisteuer zum Schulgelde aus dieser Stiftung wandte derselbe 2 Schülern der I. Klasse zu. — Aus den Zinsen der Schüler-Jubelstiftung wurden 45 Mk. in der oben unter E. 8 angegebenen Weise verwendet und erhielt ein Schüler der I. und III. Klasse je 45 Mk. als Belohnung für Fleiß und löbliches Betragen; aus gleichem Grunde bekamen aus den Zinsen der Wagner- und Paulischen Stiftung 8 Realschüler der I. u. III. bis VI. Klasse und 4 Vorschüler Bücher, und ein Schüler der IV. Klasse das von Sr. Majestät dem Kaiser geschenkte Buch. Von den Zinsen des Scheurwasserschen Legates im Betrage von 77 Mk. erhielt ein guter Schüler der IV. Klasse 20 Mk., das Übrige wurde zu Anschaffungen für die Schule verwendet, wie unter E. angegeben.

G. Mitteilungen an die Eltern und Erzieher der Schüler.

1. Befreiung vom Turnen kann nur auf Grund eines ärztlichen Gutachtens erfolgen.
2. Wahl und Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.
3. Sollen unsre Schüler gedeihen, so muß die Schule auf die Mitwirkung des Hauses rechnen, welches Schädliches oft weit leichter wahrnehmen und verhindern kann als der Lehrer. Vornehmlich die alle Vierteljahre erteilten Zensuren sollen zur Verständigung mit den Eltern und Erziehern dienen. Diese sollen daraus ersehen, wie es mit den Fortschritten des Knaben steht, damit sie, wenn seine Leistungen in wichtigen Fächern mangelhaft oder gar ungenügend sind, womöglich gleich für Abhilfe sorgen, sei es, daß sie ihn zu größerem Fleiß anspornen, sei es, daß sie ihm Nachhilfestunden erteilen lassen, wenn solche nötig und nützlich sind. Darüber weitere Auskunft und Rat zu erteilen, sind wir jederzeit bereit. — Wenn Schüler Nachhilfestunden erhalten sollen, so ist dies vorher dem Klassenlehrer und durch dessen Vermittelung dem Direktor anzuzeigen. Und wenn Schüler Privatstunden erteilen wollen, so haben sie dazu die Erlaubnis des Direktors einzuholen. — Die Versetzungen werden in der Konferenz von allen beteiligten Lehrern beschlossen, und daran kann hinterher nichts geändert werden, wenn nicht bestimmte Irrtümer nachzuweisen sind.
4. Wichtig ist, daß die häuslichen Schularbeiten zu passender Zeit angefertigt werden, also nicht wenn die Knaben erschöpft aus der Schule kommen oder wenn sie, zumal die kleinen, spät abends ermüdet sind, auch nicht in der Mittagshitze. Die Hilfe des Hauses müssen wir weiter auch dafür in Anspruch nehmen, daß die Knaben angehalten werden, im Spiel und Laufen sich fleißig zu tummeln und dazu namentlich die Sonntage zu benutzen, daß sie aber, besonders an diesen, abgehalten werden von schädlichen Zerstreuungen und nachteiligen Genüssen, die ihnen noch nicht zukommen. Zu diesen rechnen wir vor allem den Genuß alkoholischer Getränke. Solche sollen, etwa mit Ausnahme von Weiß- und Braunbier und stark verdünntem Apfelwein, Knaben, die noch in der Entwicklung sind, mindestens also bis zum 15. oder 16. Jahre, gar nicht bekommen. Daß Alkohol erfrischt und stärkt, das ist ja gottlob! wohl allgemein jetzt als Irrtum erkannt; aber er ist auch, besonders für die Jugend, nicht unschädlich. Die Anregung, die er zunächst gibt, wird immer mit einer Überreizung des Gehirns und der Nerven und nachträglich mit einer umso größeren Erschlaffung erkauft und läßt, häufiger wiederholt, schlimmere Folgen zurück,

die sich bei aller Geistesarbeit nur zu sehr bemerkbar machen, also vornehmlich für Zöglinge höherer Lehranstalten nachteilig sind. Wirkliche Erquickung gewähren Bewegung und Tiefatmen in frischer Luft, heiteres Spiel, gesunder Schlaf, den Kinder reichlich haben müssen, ein Trunk frischen Wassers, Milch, Obst jeglicher Art und alkoholfreier Obst- und Weinsaft, anstatt alkoholhaltigen Weines und Bieres.

Wichtig für die Gesundheit ist auch die Kleidung. Sie soll die Bewegung, die Atmung, den Umlauf des Blutes und den Zutritt der Luft nicht hindern, also nicht zu eng und nicht zu dicht sein. Daher empfiehlt sich für den Sommer ein leichter Turnanzug mit Turnschuhen oder Sandalen, der ja sowieso für das Turnen nötig ist. Gewarnt sei besonders vor der gesundheitswidrigen Mode des spitzen engen Schuhwerks und der hohen steifen Kragen.

Und endlich muß immer wieder auf den Schaden hingewiesen werden, den die einseitig getragene, leider schwere Bücherlast der Wirbelsäule verursacht. Möchten deshalb Eltern und Erzieher die Knaben doch nötigen, ihre Bücher auf dem Rücken im Ranzen zu tragen, den sie ja auch auf Wanderungen so gut gebrauchen können!

5. Alle Schüler sind auch außerhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterstellt, nicht nur die auswärtigen. Bei Strafe untersagt ist Rauchen, Spiel um Geld, Wirtshausbesuch, (außer mit erwachsenen Angehörigen), spätes Umhertreiben und Abhaltung von Gelagen.

6. Bücher, Atlanten und andere Unterrichtsmittel dürfen nur in gutem Zustande, in nicht veralteten Auflagen und mit Wissen und Erlaubnis der Eltern und Erzieher verkauft oder verschenkt werden.

7. Für die Aufnahme in die VI. Klasse ist erforderlich geläufiges Lesen und Schreiben auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile, Niederschrift eines leichten Diktates ohne grobe Fehler, Übung in den 4 Grundrechnungsarten, namentlich im Kopfe, und Kenntnis der wichtigsten biblischen Geschichten.

8. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 27. April d. Js. Anmeldungen nehme ich am Mittwoch, dem 26. April, von 9—12 und 3—5 Uhr, ausnahmsweise auch früher und später entgegen. Mitzubringen sind der Geburtsschein, auch für einheimische Knaben, der letzte Impfschein und bezw. das Schulentlassungs-Zeugnis.

9. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1905/06 ist:

	Schulschluß:	Wiederbeginn des Unterrichts:	
Osterferien	Mittwoch, den 12. April	Donnerstag, den 27. April,	
Pfingstferien	Freitag, den 9. Juni	Donnerstag, den 15. Juni,	
Sommerferien	Freitag, den 7. Juli	Dienstag, den 8. August,	
Herbstferien	Sonnabend, den 30. September	Dienstag, den 17. Oktober,	
Weihnachtsferien	Mittwoch den 20. Dezember	Donnerstag, den 4. Januar 1906,	
Osterferien 1906	Sonnabend, den 7. April 1906	Donnerstag, den 24. April 1906.	
Das Schulgeld beträgt		für Einheimische	für Auswärtige
in der Realschule:	in der I. und II. Klasse	100 M.	106 M.
	in der III. und IV. Klasse	90 M.	96 M.
	in der V. und VI. Klasse	84 M.	90 M.
in der Vorschule:	in der 1. Klasse	60 M.	66 M.
	in der 2. und 3. Klasse	48 M.	54 M.

Lübben, den 1. April 1905.

Weineck.

die sich bei aller Geistesarbeit
linge höherer Lehranstalten na
Tiefatmen in frischer Luft, heit
ein Trunk frischen Wassers, M
anstatt alkoholhaltigen Weines

Wichtig für die Gesundheit
den Umlauf des Blutes und de
zu dicht sein. Daher empfiehlt
oder Sandalen, der ja sowieso
gesundheitswidrigen Mode des

Und endlich muß immer w
getragene, leider schwere Büc
und Erzieher die Knaben doc
tragen, den sie ja auch auf W

5. Alle Schüler sind auch a
nicht nur die auswärtigen. Bei
(außer mit erwachsenen Angeh

6. Bücher, Atlanten und a
veralteten Auflagen und mit V
oder verschenkt werden.

7. Für die Aufnahme in d
auch der lateinischen Schrift, B
eines leichten Diktates ohne g
im Kopfe, und Kenntnis der w

8. Das neue Schuljahr b
nehme ich am Mittwoch, dem
und später entgegen. Mitzubr
der letzte Impfschein und be

9. Die Ferienordnung für

Osterferien	Mittw
Pfingstferien	Freita
Sommerferien	Freita
Herbstferien	Sonna
Weihnachtsferien	Mittw
Osterferien 1906	Sonna

Das Schulgeld beträgt
in der Realschule:

in der Vorschule:

Lübben, den 1. April 190

also vornehmlich für Zög-
gewähren Bewegung und
er reichlich haben müssen,
freier Obst- und Weinsaft,

ie Bewegung, die Atmung,
so nicht zu eng und nicht
rnanzug mit Turnschuhen
ent sei besonders vor der
hohen steifen Kragen.

werden, den die einseitig
. Möchten deshalb Eltern
Rücken im Ranzen zu
nen!

icht der Lehrer unterstellt,
um Geld, Wirtshausbesuch,
Abhaltung von Gelagen.

n gutem Zustande, in nicht
n und Erzieher verkauft

ufiges Lesen und Schreiben
nd Redeteile, Niederschrift
rechnungsarten, namentlich

ril d. Js. Anmeldungen
ausnahmsweise auch früher
h für einheimische Knaben,
nis.

beginn des Unterrichts:

erstag, den 27. April,
erstag, den 15. Juni,
stag, den 8. August,
stag, den 17. Oktober,
erstag, den 4. Januar 1906,
erstag, den 24. April 1906.

imische	für Auswärtige
M.	106 M.
M.	96 M.
M.	90 M.
M.	66 M.
M.	54 M.

Weineck.

